Zeitschrift: Berichte des Geobotanischen Institutes der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Herausgeber: Geobotanisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Band: 34 (1962)

Artikel: Das Holstein-Interglazial in Dänemark

Autor: Andersen, Svend Th.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ende einer Periode langsamen Torfzuwachses und damit starker Humifizierung und der nachfolgenden Rekurrenz, d.h. der beschleunigten Bildung schwach zersetzter Torfe, klafft in vielen Fällen eine Zeitlücke von wenigen Jahrhunderten. Ob eine echte Wachstumsunterbrechung oder die Erosion von Torf gegen Ende des langsameren Moorwachstums diesen Hiatus bedingt, lässt sich vorerst nicht entscheiden. In den meisten Fällen bedürfen die Angaben über solche Zeitlücken jedoch einer eingehenden Überprüfung, da ihre Grössenordnung im Bereich des einfachen bis doppelten «mittleren Fehlers» der C^{14}-Messungen liegt.

Das Holstein-Interglazial in Dänemark

Von Svend Th. Andersen

Durch die frühenen Untersuchungen von Jessen und Milthers waren bisher in Dänemark die Vegetationsverhältnisse zweier Interglazialzeiten bekannt, und zwar einer jüngeren, die mit der Eem-Interglazialzeit identisch ist, und einer älteren, die von diesen Autoren mit dem Holstein-Meer gleichgestellt und als «Penultimate Interglacial» aufgefasst wurde. Ablagerungen der beiden Interglazialzeiten wurden vom Verfasser pollenanalytisch neu bearbeitet. Dabei zeigte es sich, dass das ältere Interglazial u.a. durch ausserordentlich hohe Prozentwerte von *Taxus*-Pollen gekennzeichnet ist. Ablagerungen des Holstein-Meeres wurden neuerlich in Tornskov im südlichsten Jütland erbohrt. Es fand sich hier eine marine Schichtfolge von 27 bis 95 m Tiefe, die pollenanalytisch vom Verfasser untersucht wurde. Das Pollendiagramm gliedert sich in 5 Pollenzonen, die von *Betula-Pinus*, *Pinus-Betula*, *Pinus-Alnus*, *Pinus-Alnus* mit *Carpinus* und *Pinus-Alnus* mit *Abies* charakterisiert wurden. Das Pollendiagramm zeigt weitgehende Übereinstimmung mit dem von Hallik publizierten Pollendiagramm der Holstein-Meer-Ablagerungen aus Hummelsbüttel und mit Pollendiagrammen aus Süsswasserablagerungen der Holstein-Interglazialzeit in Norddeutschland, Holland und Polen. Die Pollendiagramme von den Süsswasserablagerungen des «Penultimate Interglacials» bei Harreskov, Starup und Ølgod in Jütland sind ganz verschieden und müssen in eine andere Interglazialzeit gestellt werden. Sie zeigen vielleicht Anklänge an die Pollendiagramme von Westerhoven in Holland und von Bilshausen in Deutschland und dürften somit dem «Cromer»-Interglazial zugehören.